

1.1-562 Bildung – von der Kita bis zum Beruf

Antragsteller*in: Katrin Meyer (KV Kiel)

Text

Von Zeile 562 bis 566:

~~Individuelle und freie Lernformen und Projektlernen fördert das Interesse, die Lernmotivation und die Selbstorganisation in allen Bereichen. Für Möglichkeiten zu innovativen Unterrichtskonzepten werden wir uns insbesondere an weiterführenden Schulen einsetzen. Wir wollen zudem die bestehenden Möglichkeiten der Notenfreiheit erweitern.~~

Wir wollen mehr Raum für selbstständiges, projektorientiertes, fächerübergreifendes und soziales Lernen schaffen. Schulen sollen die Möglichkeit erhalten, eigenständige Projekte, klassenübergreifende Lernformate und praxisnahe Methodik-Workshops stärker in den Schulalltag zu integrieren.

Wir wollen zudem die bestehenden Möglichkeiten der Notenfreiheit erweitern. Wir wollen Leistungsbewertung stärker als Lernbegleitung gestalten. Unterschiedliche Formen von Leistungsnachweisen sollen stärker berücksichtigt werden. Gleichzeitig soll die Würdigung besonderen gesellschaftlichen Engagements im Zeugnis gestärkt werden.

Antrag in leichter oder einfacher Sprache

Ändern in:

Begründung

Schule soll Schülerinnen nicht nur Wissen vermitteln, sondern sie auch darauf vorbereiten, selbstständig zu lernen, Verantwortung zu übernehmen und sich in unterschiedlichen Situationen zurechtzufinden. Selbstständige, projektorientierte und fächerübergreifende Lernformen schaffen dafür wichtige Freiräume. Sie ermöglichen es Schülerinnen, eigene Interessen einzubringen, unterschiedliche Stärken zu nutzen und Zusammenhänge zwischen verschiedenen Lernbereichen herzustellen. Gleichzeitig können sie die Lernmotivation und die Fähigkeit zur eigenständigen Organisation und Zusammenarbeit stärken.

Gerade vor dem Hintergrund einer sich wandelnden Arbeits- und Lebenswelt ist es wichtig, dass Schule nicht ausschließlich auf die Reproduktion von Wissen ausgerichtet ist. Problemlösung, Kreativität, Kommunikation, Teamarbeit und eigenverantwortliches Handeln gewinnen zunehmend an Bedeutung. Innovative Unterrichtskonzepte und mehr Möglichkeiten für projektorientiertes Lernen können dazu beitragen, diese Kompetenzen im schulischen Alltag tatsächlich zu erproben und weiterzuentwickeln.

Auch Leistungsbewertung sollte diesen unterschiedlichen Formen des Lernens gerecht werden. Eine einzelne Note kann nur begrenzt abbilden, was Schüler*innen gelernt haben, welche Fortschritte sie gemacht haben und welche unterschiedlichen Fähigkeiten sie einbringen. Nachvollziehbares Feedback hilft dagegen, den eigenen Lernstand zu verstehen und gezielt an den eigenen Stärken und Entwicklungsfeldern zu arbeiten. Eine stärkere Berücksichtigung unterschiedlicher Leistungsnachweise ermöglicht zudem, verschiedene Fähigkeiten und Lernwege angemessener abzubilden.

Die Würdigung gesellschaftlichen Engagements ergänzt diesen Ansatz. Schule vermittelt nicht nur fachliche Kompetenzen, sondern ist auch ein Ort, an dem demokratische Verantwortung und gesellschaftliche Teilhabe gelernt und praktiziert werden. Wenn besonderes Engagement sichtbar gemacht und anerkannt wird, wird deutlich, dass Verantwortung für die Gemeinschaft einen eigenständigen Wert besitzt. Insgesamt können vielfältigere Lern- und Bewertungsformen damit zu

einer Schule beitragen, die individuelle Entwicklung stärker in den Mittelpunkt stellt und Schüler*innen besser auf ein selbstbestimmtes und gesellschaftlich verantwortliches Leben vorbereitet.

Unterstützer*innen

Cedric Kähler (KV Kiel); Bent Ole Aude (KV Steinburg); Marcel Beutel (KV Ostholstein); Bente Binding (KV Kiel); Julia Grüner (KV Kiel); Jessica Leutert (KV Kiel); Malte Krüger (KV Steinburg)